

PRESSEDIENST

Wien, 9. September 2011

OeNB-Gouverneur Nowotny: Jürgen Starks prägender Einfluss auf die Geldpolitik der EZB wird auch in Zukunft weiter wirken

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) bedauert das Ausscheiden von Jürgen Stark aus dem Direktorium der Europäischen Zentralbank (EZB). „Jürgen Stark war und ist ein prononcierter Verfechter einer an der Wahrung der Preisstabilität orientierten Geldpolitik. Eine Haltung, die auch die OeNB im Eurosystem stets vertritt“, sagte Ewald Nowotny, Gouverneur der OeNB und Mitglied des EZB-Rates.

„Die grundsätzliche Ausrichtung der EZB, welche im EU-Vertrag klar festgelegt ist, bleibt durch den Rücktritt von Jürgen Stark unangetastet“, betonte der Gouverneur. Stark wird bis Ende 2011, bis zur Bestellung seines Nachfolgers, seine Funktion in der EZB wahrnehmen.

Jürgen Stark gehört zu den Architekten der Währungsunion. Als Staatssekretär im deutschen Finanzministerium gestaltete er den Maastrichter Vertrag und die Ausgestaltung der Währungsunion maßgeblich mit. Seit 1998 war er als Vizepräsident der Deutschen Bundesbank eng mit den Geschicken der EZB verbunden. 2006 wurde er Chefvolkswirt der EZB. In all diesen Funktionen hat sich Jürgen Stark sehr große Verdienste für den Euroraum erworben.

„Jürgen Stark wird kommenden Donnerstag in Wien einen seit länger geplanten Festvortrag im Rahmen der Generalversammlung von Bankwissenschaftlicher Gesellschaft (BWG) und der Österreichischen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (ÖVFA) halten“, teilte Gouverneur Nowotny abschließend mit.

[Rückfragehinweis](#)

Pressesprecher

Dr. Christian Gutleiderer

Tel.: +43-1-40420-6609

christian.gutleiderer@oenb.at